

Engelsblut

Tenshi Noir

Von -Say-

Kapitel 2: Flucht vor dem Tod...

Auf der Erde angelangt versteckte sie sich in einem dichten Wald vor eventuellen Verfolgern.

Hinter Asira knackte es plötzlich.

Angespannt drehte sie sich um. Was war das? Hatte sie tatsächlich jemand entdeckt und ist ihr gefolgt?

Angst stieg in ihr empor. Was immer es auch war, es kam ihr immer näher, zu nah für ihren Geschmack. Doch woher kam das Geräusch? Sie rannte tiefer in den dichten Wald...immer weiter, und weiter.

Völlig außer Atem fiel sie irgendwann hin, blieb liegen. Ihr Verfolger war sicher gleich da, doch sie konnte keinen Schritt mehr laufen...

Aus ihrer Angst wurde Panik...Ein Schnaufen...ihr Verfolger war nun dicht hinter ihr...Asira schloss die Augen und schrie, schrie so laut sie konnte...Sie hatte Todesängste.

Als sie durch ihre geschlossenen Augen helles Licht wahr nahm vernahm sie einen lauten Schmerzensschrei!!!

Dieser schien von ihrem Verfolger zu kommen...Der Schrei klang jedoch wie von einem Mädchen...Eine Verfolgerin? Dann herrschte plötzliche Stille...Hatte sie etwa ihre eigenen Schreie gehört und geglaubt, sie seien von ihrem Verfolger oder ihrer Verfolgerin gewesen? Sie nahm ihren restlichen Mut zusammen und öffnete die Augen. Im sonst so dunklen Wald war das Licht immer noch da...Woher kam es? Was war mit ihrem Verfolger? Langsam besah sie sich ihre Hände...Licht...Ging es etwa von ihr aus? Immer noch ängstlich wendet sie den Blick von ihren Händen ab und wollte zu ihrem Verfolger sehen...Ihr Verfolger war tatsächlich ein Mädchen - sie lag regungslos auf dem Boden...Fast so, als sei sie....tot? Bei näherem Hinsehen erkannte sie das Mädchen, die sie für einen mordlustigen Verfolger gehalten hatte...

"Senebi...?"

Wie konnte das nur sein? Ihre beste Freundin...tot...? Tränen stiegen ihr in die Augen...Warum war sie tot? War Asira selbst dafür verantwortlich? Mit diesem merkwürdigem Licht aus ihrem Körper?...Aus der Ferne drangen Rufe von fremden Engeln durch den Wald, beschimpften das junge Engelskind als Mörderin und Biest. Mörderin? - Sie? Senebi machte sicher nur Scherze...Sie würde gleich wieder aufstehen...oder? Sie blieb reglos liegen...

Die Stimmen kamen näher. Asira musste fort. Aber Senebi...Sie musste doch erst noch aufstehen...Was sollte sie jetzt bloß tun? Die Gedanken kreisten wirr in ihrem

Kopf...Immer wieder riefen die Fremden grausame Beschimpfungen. Ihre grünen Augen ließen vom Anblick der toten Senebi nicht ab. War sie etwa wirklich die Mörderin ihrer Freundin? Entsetzt von diesem Gedanken sprang sie auf. Rannte erneut. Ihr eigenes Leben hing von dieser Flucht ab. Die Engel brüllten auf, als sie den Leichnam von Senebi sahen, riefen wieder Schimpfwörter in die Richtung, wo sie Asira verschwinden sahen.

Asira aber lief und lief weiter. Voller Angst, sie könnte gefangen genommen und getötet werden. Immer tiefer und tiefer in den dichten Wald hinein.

Dunkelheit umgab sie, die fremden Stimmen konnte sie längst nicht mehr hören und sie hatte die Orientierung bei ihrer Flucht verloren. Wäre sie doch nur Zuhause geblieben. Sie schluchzte, erneut liefen ihr Tränen an ihrer kleinen Stupsnase entlang. Asira konnte schließlich vor Dunkelheit nichts mehr sehen. Sie musste sich ihre Wege ertasten, anders wäre sie nicht vom Fleck gekommen. Schließlich riss sie sich von einem Busch mit äußerst großen Blättern zwei davon ab.

Eines Legte sie auf den Boden, breitete es möglichst weit aus. Auf jenes Blatt legte sie sich zusammen gekauert hin und nutzte das andere Blatt als Decke und Schutz vor Mücken oder ähnlichem Getier in dieser endlos Langen Nacht.

Als sie wieder erwachte, war es merkwürdig hell um sie herum. Wie sie merkte, kam dieses Licht wieder von ihr. Doch da war noch ein anderes Licht im Wald - und es kam ihr immer näher. Und es schien etwas vor sich hin zu murmeln...

Das Licht nahm Gestalt an...Die Gestalt eines Menschen...Nein, jene eines Engels..."Senebi?..."

Tatsache...dieses leuchtende Wesen war ihre Freundin Senebi? Wie konnte das sein? Vor wenigen Stunden lag sie doch noch tot im Wald?!

Asira's Blick fiel auf Senebi's nackten Füße; Sie berührten den Boden nicht, Senebi schien ungefähr eine oder zwei Handbreiten über dem Boden zu schweben. Das Mädchen traute ihren Augen nicht. Senebi murmelte weiterhin etwas in einer für Asira unbekanntem Sprache, sodass sie ihre Freundin nicht verstand.

Es tat ihr weh, wie ihre Freundin sie mit ausdruckslosen Augen ansah und sie bat Senebi mit zitternder Stimme in ihrer gewohnten Sprache, ihrer Muttersprache zu sprechen.

Als Asira sie ansprach, stockte sie, murmelte schließlich weiter als wäre sie nicht unterbrochen worden. Ganz langsam veränderte sich die Sprache, welche sie nutzte, bis sie letztendlich für Asira verständlich wurde...

"Verbannte...des Lebens unwürdig...Verbannte...laufe nur, deine Vergangenheit wird dich einholen...Verbannte...ewig verfolgt...Verbannte...dem Tode stets nahe...Verbannte...Verbannte...Verbannte..."